

September 2011  
Nr. 216



KANTON  
URI

SCHULBLATT



Publikationsorgan  
der Bildungs- und Kulturdirektion des  
Kantons Uri

Erscheint jährlich viermal

### **Redaktion**

Leo Müller  
Bildungs- und Kulturdirektion, 6460 Altdorf  
Telefon 041 875 20 53  
leo.mueller@ur.ch

### **Administration/Inserate**

Adressänderungen, Abonnemente,  
Einzelnummern:  
Bildungs- und Kulturdirektion/Schulblatt,  
6460 Altdorf, Telefon 041 875 20 56

### **Erscheinungsdaten**

März, Juni, September, Dezember

### **Einsendeschluss**

Nr. 217 18. November 2011  
Nr. 218 15. Februar 2012

<b>In dieser Nummer</b>	<b>Seite</b>
Neue Ferienregelung im Kanton Uri	3
Weiterentwicklung der Oberstufe	6
Aus dem Landrat	8
Aus dem Regierungsrat	9
Aus dem Erziehungsrat	10
Amt für Volksschulen	11
Weiterbildung für Lehrpersonen	15
Kulturförderung und Jugendarbeit	16
Kantonale Mittelschule Uri	17
Lehrerinnen und Lehrer Uri (LUR)	18
Schule und Elternhaus Uri (S&E)	19
Bund und EDK	19
Weitere Informationen	20
Personen	26

### Zum Titelbild

Das Titelbild zeigt den Brunnen auf dem Pausenplatz der Kreisschule Seedorf. Die Skulptur des Flüeler Bildhauers Toni Walker (\*1942) zeigt vier am Wasser spielende Kinder. Die vier Kinder stehen symbolisch für die vier Kreisgemeinden. An der Kreisschule Seedorf führen Attinghausen, Bauen, Isenthal und Seedorf gemeinsam die Oberstufe (7.–9. Schuljahr). Mit rund 140 Schülerinnen und Schülern ist die Kreisschule Seedorf eine der grösseren Oberstufenschulen im Kanton. Die sinnvolle Grösse von Oberstufenschulen, die Frage der Schulmodelle für die Oberstufe – separiert, kooperativ oder integriert – und die Weiterentwicklung der Oberstufe sind aktuelle Themen der Urner Bildungspolitik. Zur Weiterentwicklung der Oberstufe hat der Erziehungsrat, gestützt auf die Ergebnisse einer Vernehmlassung, Entscheide getroffen. Auch der Landrat berät in der Oktober-Session über eine Änderung der Schulverordnung, welche die Integration von Werkschülerinnen und Werkschülern und die Führung altersgemischter Klassen auf freiwilliger Basis ermöglichen soll. Darüber berichtet der zweite thematische Beitrag dieser Ausgabe ab Seite 5.

*Foto: Silja Müller, Schattdorf*



## Neue Ferienregelung im Kanton Uri

2009 gelangte der Schulrat Altdorf mit dem Anliegen an den Erziehungsrat, die Aufteilung der Ferien- und Schulzeit zwischen den Weihnachts- und Sommerferien neu zu regeln, sodass eine bessere Rhythmisierung von Schul- und Ferienzeiten entsteht. Das Anliegen wurde am 15. Mai 2009 in die Konferenz der Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten eingebracht und dort von einer Mehrheit als erheblich erklärt. Darauf formulierte der Erziehungsrat einen Projektauftrag und setzte eine Projektgruppe ein. Die Projektgruppe arbeitete in drei Sitzungen einen Vernehmlassungsvorschlag aus, der sowohl eine bessere Rhythmisierung als auch eine stärkere Koordination innerhalb des Kantons zum Ziel hat. Vom 1. März bis 30. April 2011 fand eine Vernehmlassung statt, an der sich vier politische Parteien (CVP, FDP, SP, SVP), 15 Schulräte, vier kantonale Schulen (bzw. uri, Kantonale Mittelschule Uri, Heilpädagogisches Zentrum Uri und Musikschule Uri) sowie LUR, VSL, S&E, Frauenbund Uri, Bäuerinnenverband und römisch-katholische Landeskirche beteiligten.

### **Ergebnis der Vernehmlassung**

Eine grosse Mehrheit der Schulbehörden, eine Mehrheit der kantonalen Schulen sowie VSL, S&E, Frauenbund Uri, Bäuerinnenverband und römisch-katholische Landeskirche sprachen sich für die Einführung von fixen Sport- und Frühlingsferien aus. Die politischen Parteien und der LUR waren gespalten. Trotzdem ist das Ergebnis insgesamt eindeutig: Die Rhythmisierung, die sich aus dem regelmässigen Wechsel von Schul- und Ferienzeiten zwischen Weihnachten und Sommer ergibt, ist deutlich erwünscht. Unbestritten ist auch, dass die neue Ferienregelung für sämtliche kantonalen Schulen gelten soll. Wenig Einigkeit resultierte bezüglich der Zahl der Feiertagsbrücken und der rechtlich bindenden Festlegung einer bestimmten Zahl von Schulhalbtagen. Die Vernehmlassungsergebnisse im Detail sind auf [www.ur.ch](http://www.ur.ch) publiziert.

### **Bessere Rhythmisierung**

Am 29. Juni 2011 legte der Erziehungsrat in Berücksichtigung der Vernehmlassungsergebnisse die neue Regelung fest und hiess die erforderlichen Anpassungen der Weisungen zur Schulzeit gut (Artikel 5 Absatz 2 und 3). Kernstück der Änderung sind die fixen Sportferien (Ende Februar/Anfang März) und die fixen Frühlingsferien (Ende April/Anfang Mai). Damit wird ein regelmässiger Wechsel von Schul- und Ferienzeiten erreicht. Die Fasnachtstage und die Osterfeiertage sind nach wie vor schulfrei. Künftig soll es grundsätzlich zwei Feiertagsbrücken geben (Auffahrt und Fronleichnam), der Erziehungsrat kann eine dritte Brücke beschliessen. In der Volksschule darf in maximal drei «Brückenwochen» pro Schuljahr am Mittwochnachmittag Unterricht gehalten werden, wobei einzelne Schülerinnen und Schüler für regelmässige, fixe Verpflichtungen (Musikstunden, Sporttrainings, Religionsunterricht, Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur) freizustellen sind.

## Erhöhte Koordination

Wie bisher gibt der Erziehungsrat einen Rahmenplan heraus, der Koordinationsfunktion innerhalb des Kantons hat. Die Gemeinde- und Kreisschulen und die kantonalen Schulen halten sich grundsätzlich daran. Der Rahmenplan wird im Amtsblatt, in der Lokalpresse und auf dem Bildungsportal Uri veröffentlicht. Rechtlich ist es aber nach wie vor möglich, dass eine einzelne Schule eine geringfügige Abweichung vornimmt, weil auf eine Änderung der Schulverordnung (Artikel 20 Absatz 3) verzichtet wird. Solche Abweichungen vom kantonalen Rahmenplan haben Schulen selber zu kommunizieren und zu verantworten.

Die Tabelle zeigt die Schul- und Ferienzeiten; es ist jeweils der Beginn der Schulferien angegeben.

Kantonale Regelung der Schulferien		
Schulferien	Dauer	Beginn wird vom Erziehungsrat festgesetzt (Koordinationsvorgabe an die Gemeinden und kantonalen Schulen)
Schuljahresbeginn		Zwischen dem 16. und 21. August
Herbstferien	2 Wochen	Woche 40 oder 41
Weihnachtsferien	2 Wochen	Woche 52
<i>Fasnacht</i>	<i>4 Tage</i>	<i>Schmutziger Donnerstag</i>
Sportferien	1 Woche	Woche 9 oder 10
<i>Ostern</i>	<i>Feiertage</i>	<i>Karfreitag und Ostermontag</i>
Frühlingsferien	2 Wochen	Woche 17, 18 oder 19
<i>Feiertagsbrücken</i>	<i>2 bis max. 3 Tage</i>	<i>Auffahrt, Fronleichnam (je nach Konstellation 3. Brücke)</i>
Sommerferien	6 Wochen	Woche 27 oder 28
Total Schulzeit	38 Wochen	
Total Schulferien	13 Wochen	
<i>Total freie Tage</i>	<i>rund 1 Woche</i>	
Total	52 Wochen	

Für Isenthal, Spiringen und Unterschächen gelten weiterhin die längeren Sommerferien (Alpzeit) mit entsprechender Kompensation von Schulzeit während des Schuljahres. Die Gemeinde Seelisberg richtet die Schulferien wie bisher nach dem Kanton Nidwalden.

Mit der neuen Regelung erhält der Kanton Uri eine ähnliche Schul- und Ferienordnung, wie sie die Kantone Zürich, Zug und Schwyz kennen, weicht jedoch von den Kantonen Nidwalden, Obwalden und Luzern ab.

## Erstmals im Schuljahr 2013/14

Die neue Regelung gelangt erstmals im Schuljahr 2013/14 zur Anwendung. Das Amt für Volksschulen hat die Schulträger und Schulleitungen bereits über die neue Ferienregelung informiert. In den lokalen Medien erschien ebenfalls eine entsprechende Mitteilung. Am 31. August 2011 hat der Erziehungsrat den Rahmenplan für das Schuljahr 2013/14 beschlossen:

Kantonaler Rahmenplan für die Schulzeit und die Schulferien 2013/14		
Beginn des Schuljahres		Montag, 19. August 2013
Ende des Schuljahres		Freitag, 4. Juli 2014
Schulzeit	7 Wochen	
Herbstferien		SA, 5.10.2013 bis SO, 20.10.2013
Schulzeit	9 Wochen	
Weihnachtsferien		SA, 21.12.2013 bis MO, 6.1.2014
Schulzeit	7 Wochen	
Sportferien (inkl. Fasnachtstage)		SA, 22.2.2014 bis SO, 9.3.2014
Schulzeit	8 Wochen	
Frühlingsferien		SA, 3.5.2014 bis SO, 18.5.2014
Schulzeit	7 Wochen	
Sommerferien		SA, 5.7.2014 bis SO, 17.8.2014
Schulzeit total	38 Wochen	
Feiertage (schulfrei)		
Allerheiligen		Freitag, 1. November 2013
Maria Empfängnis		Sonntag, 8. Dezember 2013
Josefstag		Mittwoch, 19. März 2014
Osterfeiertage		FR, 18.4.2014 bis MO, 21.4.2014
Brücke an Auffahrt*		DO, 29.5.2014 bis SO, 1.6.2014
Pfingstmontag		Montag, 9. Juni 2014
Brücke an Fronleichnam*		DO, 19.6.2014 bis SO, 22.6.2014

\* = Am 28. Mai und am 18. Juni 2014 findet am Mittwochnachmittag Unterricht statt.

## Kontrolle durch die kantonale Schulaufsicht

Die Einhaltung der Weisungen zur Schulzeit und die Anzahl der Schulhalbtage werden bei den Volksschulen durch das Amt für Volksschulen erhoben und kontrolliert. Die Schulen sind somit wie bisher verpflichtet, ihren detaillierten Schul- und Ferienplan dem Amt für Volksschulen zur Genehmigung einzureichen. Erreicht eine Schule nur eine Schulzeit von 321 oder weniger Schulhalbtagen, wird sie vom Amt für Volksschulen auf ihre kritisch minimale Schulzeit hingewiesen und bezüglich der effektiv gehaltenen Schulhalbtage stärker kontrolliert.



## Weiterentwicklung der Oberstufe

Am 29. Juni 2011 nahm der Erziehungsrat das Ergebnis der Vernehmlassung zum Umsetzungsbericht «Weiterentwicklung der Oberstufe» zur Kenntnis und beschloss das weitere Vorgehen. Der Umsetzungsbericht «Weiterentwicklung der Oberstufe» umfasst die im Planungsbericht «Volksschule 2016» vorgesehenen Massnahmen und führt diese näher aus:

- Führung der Oberstufe nach dem kooperativen oder nach dem integrierten Modell (verpflichtend, in 8 von 10 Schulen bereits umgesetzt)
- 8plus – Umgestaltung 9. Schuljahr (verpflichtend spätestens ab 2013/14)
- Leichte Verstärkung des Französischunterrichts im 7. bis 9. Schuljahr (verpflichtend ab Schuljahr 2012/13)
- Integrative Förderung IF auf der Oberstufe (Integration der Werkschülerinnen und Werkschüler, freiwillig)
- Altersgemischte integrierte Oberstufe (freiwillig).

Die Vernehmlassung dauerte vom 11. April bis 11. Juni 2011. Zur Vernehmlassung wurden die Schulräte und Kreisschulräte, der Verein Lehrerinnen und Lehrer Uri (LUR), der Verein Sekundarlehrpersonen Uri (VSU), die Vereinigung Schulleiterinnen und Schulleiter Uri (VSL) und die Vereinigung Schule und Elternhaus (S&E) eingeladen. Die Rücklaufquote ist sehr hoch. Namentlich haben die Schulbehörden aller zehn Oberstufenschulen geantwortet.

Die Zustimmung zu den verpflichtenden und den freiwilligen Massnahmen ist insgesamt sehr hoch. Es ergeben sich meist klare Mehrheiten. Einzig bei der Frage nach der Kostenteilung zwischen Kanton und Gemeinde im kantonalen Projekt «8plus – Umgestaltung 9. Schuljahr» resultiert eine Pattsituation. Bei den optionalen Massnahmen wird oftmals die Wichtigkeit der Freiwilligkeit unterstrichen.

### Was geschieht nun?

Betreffend die Zahl der Oberstufenmodelle, die Integration von Werkschülerinnen und Werkschülern und die Führung altersgemischter Klassen sind Änderungen in der Schulverordnung von 1998 erforderlich. Über diese berät der Landrat am 26. Oktober 2011.

Ferner beauftragte der Erziehungsrat das Amt für Volksschulen, in Zusammenarbeit mit dem Direktionssekretariat die noch notwendigen formellen Beschlüsse, namentlich die Änderung des Beurteilungsreglementes und die neue Studententafel für die Oberstufe, vorzubereiten. Im Einzelnen werden die folgenden Massnahmen verwirklicht:

### 8plus – Umgestaltung 9. Schuljahr

Mit «8plus – Umgestaltung 9. Schuljahr» werden die schulischen Angebote im 9. Schuljahr besser an die Lernziele und Lernbedürfnisse im Hinblick auf die anschliessenden Berufsausbildungen und Schulen angepasst und realistische Einschätzungen der persönlichen Fähigkeiten im Hinblick auf mögliche berufliche Ziele gefördert. Das Projekt wird, wie im Bericht aufgezeigt, realisiert. Die Schulen beginnen ab sofort, spätestens jedoch mit dem Schuljahr 2013/14 mit der Einführung des «Stellwerk» und den daraus folgenden Standortgesprächen.

Ins teilrevidierte Beurteilungsreglement wird ein Abschnitt zur standardisierten Leistungsmessung aufgenommen, der in erster Linie den Umgang mit den Ergebnissen des «Stellwerk» regelt (das ist bereits erfolgt).

Die wöchentliche Unterrichtszeit wird auch für die Werkschule auf minimal 33, maximal 35 Lektionen festgesetzt. Damit gilt im 9. Schuljahr für alle Schultypen dieselbe wöchentliche Unterrichtszeit. Die vorgeschlagene Stundentafel bringt für das 9. Schuljahr einige wesentliche Änderungen: Aufnahme von Projektunterricht, Wahlfächern und themenspezifischer Kurse unter Reduktion um eine Wochenlektion in Mathematik, Geschichte/Geografie und Musik. Die Stundentafel wird dem Erziehungsrat, gestützt auf die Erfahrungen und nach dem Muster der Pilotschule Schattdorf, zur Beschlussfassung vorgelegt.

### **Leichte Verstärkung des Französischunterrichts im 7. bis 9. Schuljahr**

Die Stundendotation im Französisch wird ab Schuljahr 2012/13 von heute insgesamt 12 auf neu 13 Lektionen angehoben (fünf Lektionen im 7. Schuljahr). Ab dem Schuljahr 2014/15 wird Französisch im 9. Schuljahr zum Wahlpflichtfach.

Die Niveauzuweisung im Fach Französisch wird wie bisher von den Lehrpersonen der 6. Primarklasse vorgenommen (Erziehungsratsbeschluss vom 22. August 2007). Sie ist jedoch neu erst provisorisch. Im November des 7. Schuljahres wird sie definitiv.

Da in den Urner Primarschulen nur eine Fremdsprache (Englisch) unterrichtet wird, setzt der obligatorische Französischunterricht erst mit dem 7. Schuljahr ein. Dort ist er im 7. und 8. Schuljahr für alle Schülerinnen und Schüler des Niveaus A und des Niveaus B obligatorisch. Werkschülerinnen und Werkschüler sind hingegen generell vom Französischunterricht befreit. Dispensiert werden können auch Schülerinnen und Schüler, die in Deutsch und Englisch angepasste Lernziele haben. Aus bildungspolitischen Überlegungen soll es keine weitergehenden Dispensationsmöglichkeiten geben. Diese restriktive Regelung ist die notwendige Folge aus dem Verzicht auf das Primarschulfranzösisch, der seinerzeit allgemein sehr begrüsst wurde. Damit kann der Kanton Uri die Sprachenstrategie der EDK dennoch einhalten (gleicher Kompetenzstand per Ende der obligatorischen Schulzeit wie in den anderen Kantonen).

Die entsprechenden Änderungen wurden bereits in die Stundentafel und ins Beurteilungsreglement übernommen, über die der Erziehungsrat am 7. Dezember 2011 beschliessen wird.

### **Integrative Förderung IF auf der Oberstufe (Integration der Werkschüler/innen)**

Die Integration von Schülerinnen und Schülern der bisherigen Werkschule in die kooperative oder integrierte Oberstufe kann freiwillig umgesetzt werden. Die Einführung erfolgt durch Beschluss des Schulrates. Es sind die notwendigen heilpädagogischen Ressourcen bereitzustellen. Neben einem Sockel von 2 Lektionen pro Schule ist dies ein Unterstützungsfaktor von 0.23 Lektionen pro Schülerin und Schüler. Die Schulen können im Bedarfsfall einen höheren Faktor einsetzen, wie das auch auf der Kindergarten- und Primarstufe praktiziert wird. Die Anpassung von Lernzielen erfolgt wie auf der Primarstufe per Verfügung, die Zuweisung wie im Umsetzungsbericht aufgezeigt.

Um die Option der integrativen Förderung IF auf der Oberstufe verwirklichen zu können, muss in der Schulverordnung eine Rechtsgrundlage geschaffen werden. Der Landrat berät hierüber am 26. Oktober 2011.

## **Altersgemischte integrierte Oberstufe**

Eine weitergehende Entwicklung des integrierten Modells zu einer altersgemischten Oberstufe soll auf freiwilliger Basis und mit Bewilligung des Erziehungsrates möglich sein. Sobald sich Schulen für diese Weiterentwicklung interessieren, leitet der Kanton ein Pilotprojekt in die Wege. Um die Option des altersgemischten Lernens auf der Oberstufe verwirklichen zu können, muss in der Schulverordnung eine Rechtsgrundlage geschaffen werden. Der Landrat berät hierüber am 26. Oktober 2011.

## ***Aus dem Landrat***

### **Kinderschutz**

Der Landrat stimmte am 22. Juni 2011 dem Gesetz über die Einführung des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts mit 46 Ja gegen 14 Nein zu. Die Rechtsvorlage unterliegt der Volksabstimmung, deren Termin der Regierungsrat demnächst festlegen wird.

### **Konkordate**

#### **Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft**

Am 22. Juni 2011 hat der Urner Landrat die Auflösung des Konkordats betreffs die Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft (SHL) einstimmig genehmigt. Wenn alle Kantone der Konkordatsauflösung zugestimmt haben, kann die SHL auf den 1. Januar 2012 vollständig in die Berner Fachhochschule (BFH) integriert werden. Für die Studierenden ergibt sich keine Änderung, denn das bisherige Ausbildungsangebot der SHL bleibt auch an der Berner Fachhochschule erhalten.

#### **Pädagogische Hochschule Zentralschweiz**

Am 22. Juni 2011 hat der Urner Landrat auch der Auflösung des Konkordats über

die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ) sowie der Vereinbarung über den Vollzug der Aufhebung des Konkordats über die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz einstimmig zugestimmt. Damit endet das PHZ-Konkordat auf den 31. Juli 2013. Dabei verpflichten sich die Standortkantone, den ordentlichen Studienbetrieb für die während der Geltungsdauer des PHZ-Konkordats eingetretenen Studierenden bis zu deren Studienabschluss auch nach der Auflösung des Konkordates sicherzustellen. So einstimmig der Entscheid im Landrat ausfiel, so deutlich war im Landratssaal die Enttäuschung über die jüngste Entwicklung zu spüren, die zur Auflösung führte. Es war von einem «schwarzen Tag für den Bildungsraum Zentralschweiz» die Rede. Zwar könne der Kanton Uri rund 580'000 Franken sparen, aber Vertretungen aller Parteien bedauerten den Verlust der gemeinsamen Ausrichtung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Zentralschweiz und den Verlust der Mitsprache des Kantons Uri. Die Auflösung bringt für die Studierenden aus dem Kanton Uri insofern keine unmittelbaren Nachteile, als sie nach wie vor jede Pädagogische Hochschule in der Schweiz zu denselben Bedingungen wie die jeweiligen Kantonsbewohner besuchen können.



Weiterführung beschlossen

## Case Management Berufsbildung

Das Projekt Case Management Berufsbildung wurde 2008 gestartet. Ziel des Projekts ist, Unterstützung zu leisten, dass Jugendliche mit Mehrfachbelastung den Einstieg in die Berufswelt schaffen. In drei bis vier Jahren dürfte es möglich sein, Erfolg und Nachhaltigkeit des Projektes zu beurteilen. Vorderhand geht es darum, das bisher Erreichte zu festigen.

Infolge Kündigung der bisherigen Auftragsnehmerin – das Case Management wurde ausgelagert – sollen die Aufgaben künftig durch die Verwaltung selbst wahrgenommen werden. Deshalb hat der Regierungsrat der BKD ab 1. Januar 2012 zusätzlich 20 Stellenprozente zugewiesen. In vier Jahren hat die BKD die Erfahrungen mit dem Case Management zu erheben. Sollte dannzumal das Projekt nicht weitergeführt werden, wird der Regierungsrat die Rückgängigmachung der Personalaufstockung prüfen.

Jugendhaus für Uri?

## Gegenvorschlag der Regierung

Am 20. Oktober 2010 hat die JUSO Uri der Standeskanzlei Uri die kantonale Volksinitiative «Jugendhaus für Uri» eingereicht. Die Volksinitiative erreichte die notwendige Zahl gültiger Unterschriften und ist somit formell zustande gekommen. Gemäss Initiativtext soll die Kantonsverfassung mit folgendem Artikel ergänzt werden: «Artikel 42a. Förderung der Jugendkultur: Der Kanton und die Gemeinden fördern die Jugendkultur, namentlich durch

den Bau und Unterhalt eines Jugendkulturzentrums.»

Der Regierungsrat hat in seinem Leitbild zur Kinder- und Jugendpolitik festgehalten, dass sich Uri zu einem ausgesprochen kinder- und jugendfreundlichen Kanton entwickeln soll. Als eine der Massnahmen sollen in der Legislaturperiode 2008 bis 2012 rechtliche Grundlagen für die Kinder- und Jugendförderung geschaffen werden. Die Schaffung rechtlicher Grundlagen für die Kinder- und Jugendförderung und die Volksinitiative «Jugendhaus für Uri» stehen sachlich in einem engen Zusammenhang. Der Regierungsrat hat deshalb beschlossen, auch das der Initiative zugrunde liegende Anliegen aufzunehmen und einen Gegenvorschlag zur Initiative auszuarbeiten.

Die Kantonsverfassung soll mit einem umfassenden Artikel zur Kinder- und Jugendförderung ergänzt werden: «Artikel 40a. Kinder- und Jugendförderung: Der Kanton und die Gemeinden berücksichtigen bei ihren Tätigkeiten die Anliegen der Kinder und Jugendlichen. Sie setzen sich in Ergänzung zu persönlicher Verantwortung und privater Initiative für die ausserschulische Förderung der Kinder und Jugendlichen ein.»

Der Vorschlag befindet sich in der Vernehmlassung. Unterlagen auf: [www.ur.ch/bkd](http://www.ur.ch/bkd) (Reiter Vernehmlassungen). Die Vernehmlassung dauert bis zum 30. September 2011.

## Erfahrungen mit dem Lernareal

### Projekt 8plus

*Die kooperative Oberstufe Schattdorf ist Pilotschule für das Projekt «8plus – Umgestaltung des 9. Schuljahres». Im Schuljahr 2010/11 wurden an der Schule Schattdorf im 9. Schuljahr erstmals zwei Wochenlektionen für das «Lernatelier» eingesetzt. Im Lernatelier arbeiten die Schülerinnen und Schüler an ihren persönlichen Zielen, welche anlässlich der Standortbestimmung im 8. Schuljahr gesetzt wurden. Unterstützt werden sie dabei durch das Lehrmittel «Lernpass», welches aus Aufgabensammlung, Förderlizenz und Verwaltungstool besteht. Der Erziehungsrat nahm den Erfahrungsbericht der Schule Schattdorf zum Lernareal zur Kenntnis.*

Die Schattdorfer Lehrpersonen hatten vorgängig Materialien für die Fächer Mathematik, Englisch, Französisch und Deutsch zusammengestellt. Die Unterlagen wurden in Ordnern thematisch eingeordnet und die Schülerinnen und Schüler suchten sich jeweils ihren Lernzielen entsprechend Aufgaben aus dieser Sammlung. Das hat sich als logistische Herausforderung für Lehrpersonen und Jugendliche erwiesen. Bei der Organisation des Lernareals sind elektronische Kontrollhilfen eine grosse Erleichterung. Man wird deshalb im nächsten Schuljahr die bestehende Ordnersammlung über eine Datenbank verwalten und ausserdem den «Lernpass» einsetzen (Lehrmittelverlag Zürich und St. Gallen). Dieser ermöglicht den Lernenden eine themengerechte Auswahl der Aufgaben, unterstützt die Schülerinnen und Schüler wie auch die Lehrpersonen bei der Administration und Kontrolle und erhöht damit die Effizienz der Lern- und Übungszeit. «Lernpass» unterstützt die Schülerinnen und Schüler auch, berufswahlbezogen Schwer-

punkte zu setzen, um beispielsweise in Mathematik und Deutsch ihre persönlichen Lernziele zu erreichen. Die Lehrperson berät, begleitet und kontrolliert den Lernprozess.

### Weitere Geschäfte des Erziehungsrates

Der Erziehungsrat ...

... beschloss eine neue Ferienregelung mit fixen Sport- und Frühlingsferien (29. Juni 2011, vgl. Seite 3)

... nahm das Ergebnis der Vernehmlassung zur Weiterentwicklung der Oberstufe zur Kenntnis und beschloss das weitere Vorgehen. Die Weiterentwicklung der Oberstufe ist Bestandteil des Planungsberichtes «Volksschule 2016». Der Bericht «Weiterentwicklung der Oberstufe» führt die im Planungsbericht aufgegriffenen Themen weiter aus und zeigt die konkrete Umsetzung auf (29. Juni 2011, vgl. Seite 6).

... legte für die Oberstufenschulen Altdorf und Kreisschule Seedorf die finanzielle Unterstützung fest, die sie erhalten, wenn sie zur kooperativen oder integrierten Oberstufe wechseln. Sie erhalten dieselbe Unterstützung wie die Oberstufenschulen, die den Wechsel schon vollzogen haben (29. Juni 2011).

... nahm den Jahresbericht 2010/11 zur Beratung der Junglehrer und Junglehrerinnen (JLB) zur Kenntnis. Im ersten Dienstjahr ist die Teilnahme an den Angeboten der JLB obligatorisch. Im Schuljahr 2010/11 waren zehn Lehrpersonen betroffen: Kindergarten 2, Primarstufe 3, Oberstufe 5 (29. Juni 2011).

... nahm die Jahresberichte der Fernuniversität «educatis University», Altdorf, und

der kantonalen Jugendliteraturkommission zur Kenntnis (29. Juni 2011, 31. August 2011).

... schickte das teilrevidierte Reglement über die Beurteilung und die Promotion an der Volksschule in die Vernehmlassung (31. August 2011). Hauptsächlich materielle Änderungen sind die Beurteilung der Selbst- und Sozialkompetenz im Zeugnis, die Ermittlung der Promotion in der koope-

rativen Oberstufe und die Bestimmungen für den Wechsel in die Werkschule. Zur Vernehmlassung eingeladen sind die Lehrerschaft der Gemeinde- und Kreisschulen, die Schulräte und Kreisschulräte, der Verein Lehrpersonen Sekundarstufe I (als Initiator der Teilrevision), die Vereinigung der Schulleiterinnen und Schulleiter Uri (VSL) und Schule und Elternhaus Uri (S&E). Die Vernehmlassung dauert vom 2. September bis 31. Oktober 2011.

## **Amt für Volksschulen**

### Für Ihre Agenda

### **Kantonale Sperrzeiten**

Das Amt für Volksschulen hat die kantonalen Sperrzeiten für das Schuljahr 2013/14 festgelegt. Die Sperrnachmittage stehen ihm für Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen zur Verfügung. Lehrerinnen und Lehrer haben diese Mittwochnachmittage in jedem Fall frei zu halten. Belegungen (auch für einzelne Stufen oder Fachschaften) werden laufend im Bildungsportal Uri eingetragen. Auch der LUR darf pro Jahr zwei Mittwochnachmittage für seine Anlässe sperren.

#### **Schuljahr 2011/12**

21.09.2011	Kantonale Sperrzeit
26.10.2011	Kantonale Sperrzeit
09.11.2011	LUR-Stufenanlässe
30.11.2011	Kantonale Sperrzeit
07.03.2012	Kantonale Sperrzeit
14.03.2012	LUR-Anlass
02.05.2012	Kantonale Sperrzeit
23.05.2012	Kantonale Sperrzeit

#### **Schuljahr 2012/13**

19.09.2012	Kantonale Sperrzeit
24.10.2012	Kantonale Sperrzeit

14.11.2012	LUR-Stufenanlässe
28.11.2012	Kantonale Sperrzeit
06.03.2013	Kantonale Sperrzeit
13.03.2013	LUR-Anlass
22.05.2013	Kantonale Sperrzeit

#### **Schuljahr 2013/14**

18.09.2013	Kantonale Sperrzeit
30.10.2013	Kantonale Sperrzeit
04.12.2013	Kantonale Sperrzeit
12.02.2014*	Kantonale Sperrzeit
16.04.2014*	Kantonale Sperrzeit

\* = Die neue Ferienregelung führt zu Verschiebungen (Februar und April statt März und Mai).

### Für Ihre Jahresplanung

### **Ethik und Religion**

Die Fachberatergruppe «Ethik und Religion» hat in den letzten Monaten eine Empfehlung für die Jahresplanung im Fach Ethik und Religion ausgearbeitet. Diese Jahresplanung ist auf [www.zebis.ch](http://www.zebis.ch) > Unterricht > Ethik und Religion(en) > Fachdokumente > Jahresplanung Ethik und Religion(en) abrufbar.

## Perlen der Jugendliteratur

Die bereits etablierte Veranstaltung zu neuen Kinder- und Jugendbüchern findet dieses Jahr am Mittwoch, 9. November 2011, 20.00 Uhr, in der Aula des Schulhauses St. Karl in Altdorf statt. Dagmar Stärkle und Dina Küttel stellen im Auftrag des Vereins Kinder- und Jugendmedien Zentral-schweiz Bücher vor, welche positiv aus der Masse herausragen. Es werden verschiedene Altersgruppen wie auch verschiedene Genres zum Zuge kommen. Die Veranstaltung richtet sich an alle Leseinteressierten. Sie ist auch als Weiterbildung für Lehrpersonen im NORI-Programm ausgeschrieben (Kurs 51-301).

### Wanderausstellung für die MS1

## Mein Körper gehört mir

Im Monat September 2011 wird die Wanderausstellung «Mein Körper gehört mir!» bereits zum dritten Mal gezeigt. Es handelt sich um ein Angebot der Fachstelle Kinderschutz für Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Primarklasse. Die Ausstellung thematisiert die Gefahr sexueller Übergriffe und den Schutz davor. Sie hat präventiven Charakter. Die Kinder üben sich spielerisch im Vorbeugeverhalten gegen Übergriffe. Vom 12. bis 16. September 2011 ist das Casino Erstfeld (Saal im Untergeschoss) und vom 19. bis 29. September 2011 die Kollegikapelle in Altdorf der Ausstellungs-ort. Die angemeldeten Schulklassen haben die Vorbereitungsunterlagen und die Klasseinteilung erhalten. Die Unterlagen sind auch auf der Startseite des Bildungsportals Uri zu finden ([www.bildungsportal-uri.ch](http://www.bildungsportal-uri.ch)). Kontaktperson bei der BKD ist Josef Schuler, Telefon 041 875 20 96, [josef.schuler@ur.ch](mailto:josef.schuler@ur.ch).

## Kampagne netcity.org

Ob zu Hause oder in der Schule – das Internet gehört zum Alltag von Kindern. Sie surfen, chatten, bloggen und laden sich Bilder, Musik oder Klingeltöne herunter. Sind sich die Kinder auch der Risiken bewusst, mit denen sie im Internet rechnen müssen? Technische Geschicklichkeit ist noch kein Garant für Sicherheit. Medienkompetenz müssen sich Kinder erst erwerben. Das fordert Eltern und Schulen heraus.

Als Angebot für Schulen haben die Stiftung Kinderschutz Schweiz und «Action Innocence» zusammen die Kampagne «netcity.org» lanciert. Es handelt sich um eine schweizweite Kampagne zur Prävention der mit den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien verbundenen Gefahren. Zum zweiten Mal wird vom 22. bis 26. August 2011 und vom 18. bis 22. Oktober 2011 die Kampagne für die 5. Klassen der Urner Volksschule in Altdorf und Erstfeld durchgeführt. Herzstück der Kampagne sind das Online-Präventionsspiel und der Kampagnenbus, in dem man das Spiel unter fachkundiger Leitung spielen und die Basisregeln für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet erlernen und sich vor den Gefahren des Internets schützen kann. Die angemeldeten Schulklassen haben Unterlagen und Klasseinteilung erhalten. Die Unterlagen sind auch auf der Startseite des Bildungsportals Uri zu finden ([www.bildungsportal-uri.ch](http://www.bildungsportal-uri.ch)). Kontaktperson bei der BKD ist Eveline Lüönd, Telefon 041 875 20 66, [eveline.luond@ur.ch](mailto:eveline.luond@ur.ch).

### Für das 6.–9. Schuljahr

## Experiment Nichtrauchen

«Experiment Nichtrauchen» bietet Schulklassen die Möglichkeit, sich mit dem Ta-

bakkonsum auseinandersetzen. Sechs Monate rauchfrei bleiben und mit etwas Glück einen Reisegutschein von 500 Franken gewinnen: Der Wettbewerb «Experiment Nichtrauchen» ist offen für alle Klassen des 6. bis 9. Schuljahres. Auch Klassen, in denen einzelne Jugendliche rauchen, können mitmachen. Schülerinnen und Schüler erhalten dreimal das Magazin OXY. Für Lehrerinnen und Lehrer stehen verschiedene Unterrichtsmaterialien bereit. Durchgeführt wird der Wettbewerb von der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention zusammen mit dem Fachdelegierten Lebenskunde, der Lungenliga Uri und Gesundheitsförderung Uri. «Experiment Nichtrauchen» startet am 7. November 2011. Anmelden können Sie Ihre Klasse ab September online unter [www.experiment-nichtrauchen.ch](http://www.experiment-nichtrauchen.ch). Weitere Informationen: Gesundheitsförderung Uri, Hellgasse 23, 6460 Altdorf, Telefon 041 500 47 23.

### Teenager als Eltern

## **Mit dem Bauch durch die Wand**

Am Dienstag, 6. Dezember 2011, 14.30 Uhr, zeigt das Kino Leuzinger den preisgekrönten Schweizerfilm «Mit dem Bauch durch die Wand». Drei Girls, drei Babys, drei Jahre. Die verflixte Freude des Seins, wenn man noch nicht ganz erwachsen, aber bereits Mutter ist. Wenn man, wie Sandra, Jasmine und Jennifer, noch keine achtzehn ist, wenn der Bauch zu wachsen beginnt, wird man schief angeschaut. Und ist das Baby geboren, stellt sich heraus, dass das Leben mit Kind einiges herausfordernder ist, als man sich dies in seinen rosaroten Teenager-Träumen ausmalte. Eine erfrischende Langzeitstudie über drei blutjunge Mütter, ihre Kinder und deren Väter. Ein Film über erste grosse Lieben, Berufspläne und Zukunftsträume. Ein Film vor allem aber über die Courage und die unerschütterliche Zuversicht, die es braucht,

wenn man in einem Alter, in dem andere unbeschwert das Jungsein geniessen, bereits Verantwortung für ein Kind übernimmt.

Für Schulklassen der Sekundarstufe I und II, die im Klassenverband den Film anschauen wollen, offeriert das Kino Leuzinger einen reduzierten Eintrittspreis von 13 Franken. Das Amt für Volksschulen erachtet eine Einbettung in den Lebenskundeunterricht als Voraussetzung für den Kinobesuch. Die Klassenlehrpersonen können ihre Klasse bis am 27. November 2011 direkt bei der Leiterin des Kinos, Lory Schranz, anmelden ([waschra@bluewin.ch](mailto:waschra@bluewin.ch)). Sie sind gebeten, das Eintrittsgeld vorgängig einzusammeln und den Eintritt für ihre Klasse an der Tageskasse gesamthaft zu lösen.

### Angebot für Urner Schulklassen

## **Urner Riesenkristalle**

Seit dem 13. Mai 2011 zeigt das Naturhistorische Museum der Burgergemeinde Bern die Ausstellung «Riesenkristalle – der Schatz vom Planggenstock». Aus diesem Anlass sind Schulklassen aus dem Kanton Uri eingeladen, den spektakulären Fund aus ihrem Heimatkanton in der Bundeshauptstadt zu besichtigen. Angeboten werden eine Führung nach Absprache mit dem Museum (Dauer zirka 1 Stunde), Zwischenverpflegung und Rückerstattung der Reisespesen (Bahn 2. Klasse nach Belegen). Dieses attraktive Angebot gilt für Schulklassen der Volksschulen, der Kantonalen Mittelschule Uri und des bwz uri, und zwar bis zum 30. Juni 2013. Eine Anmeldung bei der Museumspädagogik des Naturhistorischen Museums mindestens drei Wochen vor dem geplanten Besuchstermin ist obligatorisch. Kontaktperson: Beat Studer, Telefon 031 350 72 70 oder 350 52 46, [beat.studer@nmbe.ch](mailto:beat.studer@nmbe.ch), [www.nmbe.ch](http://www.nmbe.ch).



Auch 2011/12 wieder möglich

## 100 Klassen ins Museum

Auch im Schuljahr 2011/12 können Urner Schulklassen vom Angebot «100 Klassen ins Museum» profitieren. Der Swisslos-Lotteriefonds des Kantons Uri, die Hanns & Gretl Karr-Stiftung und die Urner Raiffeisenbanken unterstützen seit 2005 die Klassenführungen, indem sie 70 Prozent der Kosten übernehmen. Die Gemeindeschulen tragen die verbleibenden 30 Prozent. Maximal 100 Urner Schulklassen vom Kindergarten bis zum Gymnasium können so jährlich ein Urner Museum unter professioneller Leitung besuchen.

Melden Sie Ihren Besuch mit dem Anmeldeformular direkt beim ausgewählten Museum an. Alle Unterlagen (Bedingungen, Kontaktpersonen, Anmeldeformular) finden Sie unter [www.ur.ch/kultur](http://www.ur.ch/kultur) > Museen und Kulturvermittlung. Auf der überarbeiteten Website der Urner Museumskonferenz [www.museen-uri.ch](http://www.museen-uri.ch) werden die Sonder- und Dauerausstellungen beschrieben und ausserdem didaktische Vorbereitungshilfen zur Verfügung gestellt.

Im DZ zum Abholen bereit

## Quizmania

Die Migros verschenkt die Restbestände des Spiels «Trivial Pursuit Quizmania», das sie zusammen mit dem WWF im Mai 2011 im Rahmen einer Sammelaktion herausgegeben hat: Spielbrett, Spielsteine, Würfel, komplette 200 Quizkarten und Jokerkarten. Das Spiel ist mit seiner Umweltthema-

tik neu und spannend. Es ist für Kinder ab 8 Jahren und Erwachsene geeignet. Im Didaktischen Zentrum steht für jede Urner Schulklasse ab 2. Primarklasse ein komplettes Spiel-Set in deutscher Sprache zum Abholen bereit. Spiele in französischer oder italienischer Sprache (Immersionlernen) müssten extra bestellt werden.

Übersicht im Angebot

## Schulwettbewerb.ch

Jedes Jahr schreiben Stiftungen und Organisationen zahlreiche Wettbewerbe für Schülerinnen und Schüler, Schulklassen und Schulhäuser aus. Auf Beginn des Schuljahres 2011/12 wird unter «Schulwettbewerb.ch» eine neue Dienstleistung für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler angeboten. Auf diesem Portal finden sich übersichtlich angeordnet die laufenden Wettbewerbe für Kinder und Jugendliche im Schulalter. Pädagogisch wertvolle Schulwettbewerbe eignen sich einerseits, um kooperative und partizipative Lernformen einzuüben, andererseits bilden sie eine Möglichkeit der Interessen- und Begabungsförderung. Die neue Dienstleistung erlaubt es, sich in der Wettbewerbsfülle zurechtzufinden und den geeigneten Wettbewerb für seine Klasse auszuwählen.

Im Schulblatt werden deshalb künftig keine Wettbewerbe mehr ausgeschrieben. Das Amt für Volksschulen bittet die Lehrerinnen und Lehrer, sich auf der Website [www.schulwettbewerb.ch](http://www.schulwettbewerb.ch) kundig zu machen.

## Sommerkurse des swch.ch

### Korrigenda

Die Sommerkurse 2012 des swch.ch finden in Schaffhausen statt (und nicht, wie irrtümlich im letzten Schulblatt gemeldet, in Luzern). Erst im Sommer 2014 finden die Kurse in Luzern statt. Der Kanton Uri trägt für Kurse des swch.ch die Kurskosten (ohne Materialgeld) zu 100 Prozent, wenn die Bewilligung der Schulleitung zum Kursbesuch vorliegt.

## PHZ-Tagung für Lehrpersonen

### Vielfalt im Klassenzimmer

Vom Mittwoch bis Freitag, 12. bis 14. Oktober 2011, findet an der PHZ Luzern die Tagung «Integrativer Umgang mit Vielfalt aus fachdidaktischer Sicht» statt. Für den Besuch der Tagung gibt es noch freie Plätze.

Die Tagung vermittelt in einem fächerübergreifenden Eröffnungsreferat von Klaus Joller-Graf am Mittwochabend Einsichten in aktuelle Forschungsergebnisse und methodische Ansätze zum Umgang mit Vielfalt im Klassenzimmer. Die Erkenntnisse werden am Donnerstag und Freitag unter fach- und stufenspezifischem Blickwinkel praxisorientiert beleuchtet. Angestrebt wird eine Erweiterung des didaktischen Handlungsrepertoires durch Inputs ausgewiesener Fachkräfte und kollegialen Austausch.

In folgenden Kursen am Donnerstag und Freitag hat es noch freie Plätze

- 31.03.01: Instrumentelle Ziele in M&U, Verena Blum
- 34.01.01: Differenzierungsmöglichkeiten im Geschichtsunterricht, Sabine

Ziegler, Karin Fuchs, Claudio Caduff, Markus Furrer

- 41.01.01: Lernwirksame naturwissenschaftliche Lernaufgaben und Lernumgebungen kennen lernen (SWiSE-Grundkurs, Dorothee Brovelli, Markus Wilhelm)
- 43.09.01 Entdecken, forschen und knobeln im Mathematikunterricht – Herausforderungen für unterschiedliche Begabungsniveaus, Priska Fischer
- 43.10.01: Mathematisches Lernen kompetenzorientiert entwickeln, fördern und beurteilen, Reinhard Hölzl, Gabriela Schürch, Gregor Wieland, Beat Wälti
- 53.01.01: Open tasks with Young World – ways of dealing with heterogeneity, Anna Häfliger
- 53.02.01: Task-based and content-based teaching with the course book «Inspiration», Katharina Fischer

Anmeldungen sind über die LWB-Stelle möglich (Rebeka Baumann, Telefon 041 875 20 56, rebeka.baumann@ur.ch). Wenn die Bewilligung der Schulleitung vorliegt, übernimmt der Kanton den Tagungsbeitrag.

### Kurse und Tagungen

#### Projekte und Projektmanagement

*Fachtagung der PHZ Luzern für Wirtschaft und Schule. Mit Schwerpunkt auf den Sekundarstufen I und II*

SA, 5. November 2011, 9.15–17.00 Uhr. Luzern, neues UNI/PHZ-Gebäude.

Anmeldung unter [www.wbza.luzern.phz.ch](http://www.wbza.luzern.phz.ch) (Online-Programm, Kursnummer 22.9.11).

#### Risikokompetenz in der Bewegungsförderung

3. *Nationale Purzelbaumtagung*  
Pädagogische Hochschule FHNW.

SA, 12. November 2011, 8.30–16.00 Uhr.  
Aarau, Berufsschule.  
Informationen und Anmeldung:  
[www.fhnw.ch/ph/tagungen](http://www.fhnw.ch/ph/tagungen).

### **Auf zu einer genderbalancierten Schule**

*Symposium zum 10-Jahre-Jubiläum des Netzwerks Schulische Bubenarbeit NWSB*  
MI, 16. November 2011, 19.00–21.15 Uhr.  
Zürich, Hotel Glockenhof.  
Information und Anmeldung:  
[www.nwsb.ch](http://www.nwsb.ch).

### **Stottern – was nun?**

*Öffentlicher Informationsabend zu «Rede-flussstörungen». Versta – Vereinigung für Stotternde und Angehörige*  
DO, 17. November 2011, 19.30–21.15 Uhr.  
Luzern, Berufsbildungszentrum.  
Keine Anmeldung erforderlich.

### **Benachteiligt und begabt – Chancengerechtigkeit im Zugang zur Begabungsförderung**

*Gemeinsame Tagung von Netzwerk Begabungsförderung und LISSA-Preis*  
SA, 19. November 2011, 10.15–16.15 Uhr.  
Olten, Kantonsschule Hardwald.  
Information und Anmeldung:  
[www.begabungsforderung.ch](http://www.begabungsforderung.ch) > Aktuelles.

### **School Health and Cyberspace – Gesunder Umgang mit neuen Medien in der Schule**

*Radix, Schweizer Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung und Prävention*  
SA, 19. November 2011, 8.45–16.00 Uhr.  
Luzern, Kantonsschule Alpenquai.  
Information und Anmeldung: [www.radix.ch](http://www.radix.ch)  
> Veranstaltungen (bis 12. November 2011).

## **Kulturförderung und Jugendarbeit**

### *Bewegung braucht Raum*

### **Midnight Point Uri im Kollegi Altdorf**

In den letzten zwölf Jahren hat sich die einfache Idee von Midnight Sports, Kindern und Jugendlichen ohne Anmeldung und Mitgliedschaft offene Turnhallen für Sport und Spiel anzubieten, zum grössten offenen Sportangebot für Jugendliche in der Schweiz entwickelt. Am 10. September 2011 startet auch im Kanton Uri der erste Midnight-Point-Abend in der Turnhalle der Kantonalen Mittelschule Uri. Das kostenlose Angebot umfasst Sport, Spiel, Tanz und DJ-Musik und richtet sich an Urner Jugendliche ab Oberstufe. Es braucht keine Anmeldung. Die Pilotphase wird finanziell unterstützt von: Gesundheitsförderung des

Kantons Uri, Stiftung Breitensport, Gemeinde Altdorf, Tabakpräventionsfonds, Stiftung idée:sport. Der Kanton Uri stellt die Sporthalleninfrastruktur unentgeltlich zur Verfügung. Nach der Pilotphase wird das Projekt ausgewertet und über die Weiterführung entschieden. Gesamtkoordination: Lorenz Schmidlin, Stiftung idée:sport, Kornmarktgassee 2, 6004 Luzern, Tel. 041 410 91 00, [lorenz.schmidlin@ideesport.ch](mailto:lorenz.schmidlin@ideesport.ch). Mehr: [www.mb-network.ch](http://www.mb-network.ch).

### *Kulturvermittlungswebsite*

### **Kulturelle Angebote für Schulklassen**

Lehrpersonen finden für ihre Schulklassen auf der Schul- und Kulturvermittlungswebsite [www.schukuur.ch](http://www.schukuur.ch) attraktive und reich-

haltige Angebote zur Kulturgeschichte und Architektur, zu Museen und Kunstvermittlung, zu Konzerten, Film, Literatur, Tanz und Theater. Schulen und Kulturanbieter können ihre Angebote selber bekannt machen, entweder online unter [www.schukuur.ch](http://www.schukuur.ch) (Onlineformular) oder beim Sekretariat der BKD, Rebeka Baumann, Telefon 041 875 20 56, [rebe-ka.baumann@ur.ch](mailto:rebe-ka.baumann@ur.ch).

## Kulturpreise

### Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth

Die Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth feiert am 10. Dezember 2011, 17 Uhr, anlässlich der Jahresausstellung im Haus für Kunst Uri in Altdorf ihr 30-jähriges Bestehen. Urner Kunstschafter können sich noch bis 30. Oktober 2011 um das Ur-

ner Werkjahr, Förderpreise und Ankäufe bewerben. Unterlagen dazu: [www.ur.ch/kultur](http://www.ur.ch/kultur) (Kunst- und Kulturstiftung).

### Innerschweizer Kulturstiftung

Die Innerschweizer Kulturstiftung vergibt am 17. September 2011 die höchste Kultorauszeichnung der Zentralschweiz erstmals an zwei Volksmusiker. Die innovativen Musiker Daniel Häusler und Markus Flückiger engagieren sich auch im Haus der Volksmusik in Altdorf.

### Zentralschweizer Kunstschafter 2011

Urner Kunstschafter können sich bis 18. September 2011 für die Teilnahme an der Jahresausstellung «Zentralschweizer Kunstschafter 2011» bewerben. Die Vernissage der Ausstellung findet am 2. Dezember 2011, 18.30 Uhr, im Kunstmuseum Luzern statt. Anmeldeadresse:

[www.kunstmuseumluzern.ch/adresse/index.php](http://www.kunstmuseumluzern.ch/adresse/index.php).

## *Kantonale Mittelschule Uri*

### Orientierung für zukünftige Gymnasiastinnen und Gymnasiasten und deren Eltern

Für interessierte Eltern und deren Kinder, die auf das kommende Schuljahr einen Übertritt an die Kantonale Mittelschule Uri planen, wird auch in diesem Herbst ein Orientierungsabend durch die Schulleitung durchgeführt: Mittwoch, 2. November

2011, 19.00 Uhr, in der Kollegikapelle der Kantonalen Mittelschule Uri

### Anmeldeschluss für Eintritte 2012/13

6. Primarklassen Samstag, 10.3.2012  
Oberstufen Dienstag, 31.1.2012

*Kantonale Mittelschule Uri*

## Aus dem LCH

### Jahresbericht

An der LCH-Präsidentenkonferenz wurde u.a. der LCH-Jahresbericht beraten und verabschiedet. Es wurde erneut darauf geachtet, dass dieser den Mitgliedern und interessierten Kreisen Rechenschaft über die Arbeit des LCH ablegt, lesefreundlich ist und Schwerpunkte setzt. Titel sind beispielsweise Bildungspolitik, Standespolitik, Positionen, Zusammenarbeit und Unterstützungsleistungen. Der Bericht erscheint im Sommer 2011.

### Agenda 2011

Die Agenda 2011 enthält eine ganze Reihe wichtiger Aktivitäten des LCH: Attraktivität des Lehrerberufes, Flexibilisierung der Arbeitszeit und des Übergangs in den Ruhestand, quantitativer und qualitativer Lehrerinnen- und Lehrermangel, Grundausbildung und Weiterbildung der Lehrpersonen, Schulleitung und Schulaufsicht, Lehrplan 21, Fremdsprachen, Unterstützung der Musikverbände für einen besseren Musikunterricht, ICT/Medien, Schuleingangsstufe, Tagesstrukturen, Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen, Kontakte zur Vereinigung der Schulleiterinnen und Schulleiter VSL usw.

### 1. Schweizer Bildungstag

Am 2. September 2011 fand in Bern der 1. Schweizer Bildungstag des LCH statt. Dafür wurden Thesen erarbeitet, wie z.B.: den Auftrag klären und die «mission impossible» aushalten, Bildung als nationaler Investitionsschwerpunkt fördern, in die Qualität des Lehrpersonals und die Attraktivität des Berufs investieren, gegenseitig die Rollen von Politik und Profession respektieren, Chancengleichheit und Integration als Leitideen festigen, politische Bildung als Auftrag der Schule profilieren.

## Aus dem LUR

### Vernehmlassungen

Der LUR setzte sich mit zwei kantonalen Vernehmlassungen auseinander. Die Vernehmlassungen zum kantonalen Schul- und Ferienplan und zur Weiterentwicklung der Oberstufe können auf der LUR-Homepage [www.lehrerinnen-uri.ch](http://www.lehrerinnen-uri.ch) eingesehen werden.

### Vereinsleitung

In der Vereinsleitung muss im Herbst 2011 ein Sitz neu besetzt werden. Auf diesen Zeitpunkt hat Bettina Gross ihren Austritt gegeben. Sie ist seit 2007 in der Vereinsleitung tätig und möchte sich mehr ihrer jungen Familie und ihrem Studium widmen. An dieser Stelle sei Bettina Gross für ihre aktive, wertvolle Arbeit zugunsten der Urner Lehrerschaft und des LUR ganz herzlich gedankt. Wer sich angesprochen fühlt und bei der Gestaltung unserer Berufsorganisation mitwirken möchte, soll sich bitte beim Präsidenten melden.

*LUR-Vereinsleitung:  
Tomasch Cathomen  
Präsident*



### **Spielerisches Lernen – so geschieht es gehirngerecht**

Vierteiliger Workshop für Jugendliche der ersten Oberstufe.

Motivation, Zeitmanagement, Lerntypen, Lernstrategien.

Leitung: Corinne Moser-Giger, NLP-Trainee und NLP-Lerncoach.

SA, 22. und 29. Oktober, 5. und 12. November 2011.

Kurs A: 8.45 bis 10.45 Uhr,

Kurs B: 11.00 bis 13.00 Uhr.

Altdorf, Schulhaus St. Karl.

Pro Kurs werden 12 Jugendliche aufgenommen.

Kurskosten: Fr. 110.– (Mitglieder), Fr. 160.– (Nichtmitglieder).

Anmeldung bis 9. Oktober 2011 an

ur@schule-elternhaus.ch oder

Telefon 041 880 00 61.

## **Bund und EDK**

### Bildungspolitische Ziele festgelegt

### **Nationale Bildungsziele**

*Die EDK hat erstmals nationale Bildungsziele für die obligatorische Schule frei gegeben. Diese beschreiben, welche Grundkompetenzen unsere Schülerinnen und Schüler in den vier Fachbereichen Deutsch, Fremdsprachen, Mathematik und Naturwissenschaften bis zum Ende des 2., 6. und 9. Schuljahres erreichen sollen. Die Bildungsziele dürfen nicht mit dem Lehrplan 21 verwechselt werden. Sie sind das übergeordnete politische Dokument, auf dessen Basis der Lehrplan 21 entwickelt wird.*

Die EDK hat an ihrer Plenarversammlung vom 16. Juni 2011 in Bern die ersten nationalen Bildungsziele freigegeben. Diese beschreiben, welche Grundkompetenzen die Schülerinnen und Schüler in der Schulsprache, in den Fremdsprachen, in Mathematik und Naturwissenschaften erwerben sollen. Die Freigabe erforderte eine Zustimmung von zwei Dritteln der EDK-Mit-

glieder. Diese Mehrheit wurde an der Sitzung vom 16. Juni 2011 für alle vier Fachbereiche klar erreicht.

Damit geht ein wichtiges Projekt der EDK zu Ende. Fachleute aus Wissenschaft, Fachdidaktik und Schulpraxis haben in mehrjähriger Arbeit die Grundlagen für die nationalen Bildungsziele erarbeitet. Alle Sprachregionen waren vertreten. In einer mehrmonatigen Anhörung bei allen Kantonen und weiteren Fachkreisen (Januar bis Juli 2010) sind die Vorschläge für nationale Bildungsziele auf eine hohe Akzeptanz gestossen. Die Ergebnisse der Anhörung sind in eine Überarbeitung der Grundkompetenzen eingeflossen.

Es ist nicht gedacht, dass die Lehrpersonen direkt mit den Bildungsstandards arbeiten. Die in den Bildungsstandards umschriebenen Grundkompetenzen richten sich in erster Linie an Fachleute, welche Lehrpläne, Lehrmittel und Beurteilungsinstrumente ausarbeiten. Die Bildungsstandards waren bzw. sind Zielvorgaben für

den bereits vorliegenden Plan d'études romand und für den in Ausarbeitung stehenden Lehrplan 21 und den Tessiner Lehrplan.

*Medienmitteilung der EDK vom 4. Juli 2011 (gekürzt)*

### Lehrplan 21

## **Keine Sexualerziehung im Kindergarten**

*Mit dem Lehrplan 21 soll kein Sexualkundeunterricht im Kindergarten eingeführt werden. Berichte in den Medien, die etwas anderes behaupten, sind falsch. Auch zukünftig sind in erster Linie die Eltern verantwortlich für die Sexualerziehung ihrer Kinder.*

Die Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz hält fest, dass die Behauptungen, mit dem Lehrplan 21 solle Sexualkunde im Kindergarten verankert werden, falsch sind. Für die Erziehungsdirektorinnen und -direktoren ist klar, dass die primäre Verantwortung für die Sexualerziehung auch in Zukunft bei den Eltern liegen wird. Die Schule soll die Eltern bei dieser Aufgabe im Rahmen des Sexualkundeunterrichts alters- und stufengerecht unter-

stützen. Sexualkundliche Inhalte sind seit vielen Jahren Gegenstand der kantonalen Volksschullehrpläne. Sexualkundeunterricht beginnt in der Regel gegen Ende der Primarschulzeit und wird auf der Sekundarstufe I fortgeführt. Die Lehrpersonen behandeln die sensiblen Inhalte mit der nötigen Sorgfalt. An dieser bewährten Praxis wird der Lehrplan 21 nichts ändern. Namentlich wird es keinen Sexualkundeunterricht im Kindergarten geben.

Die Medienberichte stützen sich auf ein Grundlagenpapier zur Sexualpädagogik, das von der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) erstellt wurde. Dieses Dokument ist jedoch weder im Auftrag noch unter Mitwirkung der Erziehungsdirektoren-Konferenz entstanden; seine Inhalte sind für den Lehrplan 21 nicht massgebend. Der Lehrplan 21 wird zurzeit erarbeitet. Der Lehrplanentwurf wird 2013 in einer breiten Konsultation diskutiert werden können. Dann wird man auch über die Angemessenheit der sexualkundlichen Inhalte für die einzelnen Schulstufen sprechen können. Voraussichtlich 2014 werden die Kantone über die Einführung entscheiden.

*Medienmitteilung der D-EDK vom 16. Juni 2011*

## **Weitere Informationen**

### Zeitschrift *Babylonia*

## **Ein Platz für alle Sprachen in der Schule**

«Babylonia», die schweizerische Zeitschrift für Sprachunterricht und Sprachenlernen, begeht ihren 20. Geburtstag mit einer Ausgabe zum Thema «Ein Platz für alle Sprachen in der Schule». Die Jubiläumsausga-

be entstand aus der Zusammenarbeit mit der Language Policy Division und dem Europäischen Fremdsprachenzentrum des Europarats in Graz. Sie erscheint mit einem neuen, modernen Layout. Renommierete Sprachwissenschaftler aus verschiedenen Ländern, so aus Kanada, Irland, Frankreich, Deutschland und der Schweiz, haben Beiträge verfasst, u.a. auf der Basis der Ergebnisse aus dem internationalen Policy Forum, das die EDK zusammen mit

dem Europarat in November 2010 in Genf organisierte.

Die Autoren betonen die Bedeutung der Sprachen für alle Schulfächer und schlagen Massnahmen zur Verbesserung der Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund vor. Sie weisen ebenfalls auf die Bedeutung der Herkunftssprache für den Erwerb weiterer Sprachen hin.

«Babylonia» wird herausgegeben von der Stiftung Sprachen und Kulturen. Das Heft ist zum Preis von 20 Franken + Porto erhältlich bei: Babylonia, Palazzo Lanzi, Via Cantonale, 6594 Contone, Telefon 091 840 11 43, babylonia@idea-ti.ch.

### Sans-Papiers-Kinder

## Recht auf Bildung

In der Schweiz leben mehrere Tausend Kinder ohne geregelten Aufenthaltsstatus. Auch sie haben gemäss Bundesverfassung, EDK-Empfehlungen und internationaler Abkommen das Recht, die Volksschule zu besuchen. In der Realität treten aber beim Schulbesuch von Sans-Papiers-Kindern immer wieder Probleme auf. Der Verein für die Rechte illegalisierter Kinder und der Verband des Personals öffentlicher Dienste (vpod) haben gemeinsam die Broschüre «Sans-Papiers-Kinder in der Schule. Handlungsempfehlungen für Lehrpersonen und Schulbehörden» herausgegeben. Die Broschüre informiert über typische Probleme von Kindern ohne Aufenthaltsbewilligung an Schweizer Schulen und gibt praktische Empfehlungen für Schulbehörden und Lehrpersonen ab. Die Broschüre kann kostenlos bezogen werden bei vpod, Postfach 8279, 8036 Zürich, Telefon 044 266 52 52, vpod@vpod-ssp.ch oder Verein für die Rechte illegalisierter Kinder, Reb-gasse 1, 4058 Basel, kinder@sans-papiers.ch.

### Weltweite Zusammenhänge

## Mode – ein globales Geschäft

Die Erklärung von Bern/Clean Clothes Campaign Schweiz hat neue Unterrichtsmodule für die Sekundarstufe I und II herausgegeben, mit denen am Beispiel der Textil- und Bekleidungsindustrie globale wirtschaftliche, politische und zivilgesellschaftliche Zusammenhänge exemplarisch aufgezeigt und bewusst gemacht werden können. Acht Unterrichtseinheiten sind für die Sekundarstufe II und vier für die Sekundarstufe I entwickelt worden. Die Module enthalten in kompakter Form Hintergrundinformationen, Kurzfilme, Arbeitsblätter, Fragestellungen für Diskussionen und didaktische Umsetzungsideen. Sie orientieren sich am Konzept des globalen Lernens und zielen darauf ab, die Lernenden für politische und globale Zusammenhänge zu sensibilisieren, Stereotypen zu hinterfragen, eigene Wertehaltungen zu entwickeln.

Die 12 Unterrichtsmodule «Mode – ein globales Geschäft» können als DVD für 12 Franken bei der Erklärung von Bern, Postfach, 8026 Zürich, [www.evb.ch](http://www.evb.ch), Telefon 044 277 70 00, [info@evb.ch](mailto:info@evb.ch), bezogen werden.

### Handreichung für Lehrpersonen

## Epilepsien im Schulalltag

ParEpi, die Schweizerische Vereinigung der Eltern epilepsiekranker Kinder, hat in zweiter Auflage und neu gestaltet die Broschüre «Epilepsien im Schulalltag» aufgelegt. Die Ursachen von Schulschwierigkeiten bei Kindern mit einer Epilepsie sind nicht immer klar zu erkennen und verlangen nach einer vertieften Auseinandersetzung. Lehrpersonen sollen mit dieser Publikation in ihrer Arbeit unterstützt und der Dialog mit den Eltern und allen beteiligten Personen gefördert werden, um gemeinsa-

me Lösungen für die anstehenden Probleme zu finden. Die 68-seitige Publikation kann für Fr. 18.50 plus Versandkosten bestellt werden bei ParEpi, Schweizerische Vereinigung der Eltern epileptischer Kinder, Seefeldstrasse 84, 8008 Zürich, Telefon 043 488 65 60, info@parepi.ch.

### Zentralschweizer Bildungsmesse

## **Zebi 2011 in Luzern**

Vom 3. bis 8. November 2011 findet in Luzern zum sechsten Mal die Zentralschweizer Bildungsmesse statt. 160 Ausstellende präsentieren 120 Berufe aus 22 Berufsfeldern. Ab dem 20. September können Lehrpersonen der Sekundarstufe I ihre Schulklassen unter [www.zebi.ch](http://www.zebi.ch) online zum Messebesuch anmelden. Um im Unterricht den Tag an der Zebi vorzubereiten, finden sich dort Ausstellerporträts, Hallenpläne und Tipps für Lehrpersonen. Unter derselben Adresse sind laufend aktuelle Informationen zum Zebi-Programm zu finden. Weiter helfen auch [markus.hirt@messe-luzern.ch](mailto:markus.hirt@messe-luzern.ch) und [daniela.zurflueh@messeluzern.ch](mailto:daniela.zurflueh@messeluzern.ch) oder Telefon 041 318 37 00.

### 24. Luzerner Schultheatertage

## **Aufräumen und abräumen**

Vom 11. bis 15. Juni 2012 werden in Luzern die 24. Luzerner Schultheatertage stattfinden. Für Schulklassen, die im Rahmen einer thematischen Vorgabe eine Theaterproduktion realisieren möchten, ist es jetzt Zeit, sich anzumelden. Das diesjährige Thema lautet: «Aufräumen und abräumen». Schulklassen können sich ausserdem für einen «Erlebnistag Theater» anmelden. Teilnahmeberechtigt sind Schulklassen aus den sechs Zentralschweizer Kantonen, deren Lehrperson am Mittwoch, 19. Oktober 2011, von 14.00 bis 17.00 Uhr, am «Prolog», einer obligatorischen Ein-

führungsveranstaltung, teilnimmt. Für den Prolog muss man sich bis am 14. Oktober 2011 anmelden, für die definitive Teilnahme an den Schultheatertagen 2012 bis am 18. November 2011. Ausführlichere Informationen unter: PHZ Luzern, Zentrum Theaterpädagogik, Sentimatt 1, 6003 Luzern, [www.dienstleistungen.luzern.phz.ch](http://www.dienstleistungen.luzern.phz.ch) > Zentrum Theaterpädagogik.

### Gegen Körperstrafen

## **Keine Daheimnisse!**

«Keine Daheimnisse!» ist ein Projekt von NCBI Schweiz gegen die Körperstrafen. Auch wenn die von der Schweiz unterzeichnete UNO-Kinderrechtskonvention dazu verpflichtet, Kinder vor körperlicher und seelischer Gewalt zu schützen, gehören körperliche Bestrafungen selbst in der Schweiz noch heute für zahlreiche Kinder zum Alltag. Gesucht werden deshalb engagierte Lehrpersonen, die im Schuljahr 2011/12 mit ihrer Schulklasse (5. bis 9. Schuljahr) in Zusammenarbeit mit Unterstützung durch NCBI Schweiz ein lokales Projekt zum Thema erzieherische Körperstrafen («Daheim-Geheimnisse») organisieren wollen. Als Einführung wird mit der Klasse ein von NCBI geleiteter Workshop durchgeführt. Nachher werden die Jugendlichen Interviews mit Gleichaltrigen, (Gross-)Eltern, Fachleuten etc. durchführen und dabei lernen, wie Hilfe geholt werden kann. Sie organisieren einen lokalen Anlass zum Thema «Körperstrafen».

NCBI Schweiz, ein gemeinnütziger Verein, der für die Peacemaker-Projekte bekannt ist, setzt sich für Gewaltprävention und Menschenrechte ein und hat dieses vom Bund, Migros-Kulturprozent, Gesundheitsförderung Schweiz und der Stiftung Kinder und Gewalt unterstützte Projekt zum Thema Körperstrafen in der Erziehung zusammen mit Kinderschutz Schweiz und anderen Partnern lanciert. Informieren Sie sich

unter [www.daheimnisse.ch](http://www.daheimnisse.ch) oder melden Sie sich bei Anina Mahler, [anina.mahler@ncbi.ch](mailto:anina.mahler@ncbi.ch), Telefon 031 311 55 09.

### Unterstützung für Schulen

## Menschenrechte

Die Stiftung Bildung und Entwicklung, Bern, leistet Beiträge an Bildungsprojekte von Schulen in der Schweiz: Projekte, welche globale Zusammenhänge aufzeigen und das Verständnis für weltweite soziale Gerechtigkeit fördern, können einen Antrag an den Fonds «Weltweite Zusammenhänge» stellen. Als Projekte «Gegen Rassismus» anerkannt werden Projekte, welche die Diskriminierung aufgrund der äusseren Erscheinung, der nationalen, ethnischen oder religiösen Zugehörigkeit zum Thema machen. Schulen oder Schulklassen, welche Menschenrechte und ihre Umsetzung im Rahmen eines Schulprojektes thematisieren, können für dieses einen Antrag im Bereich «Menschenrechtslernen» stellen. Ein Merkblatt mit detaillierten Informationen und das Antragsformular kann bei der Stiftung Bildung und Entwicklung (Telefon 031 389 20 20) angefordert oder über [www.globaleducation.ch](http://www.globaleducation.ch) > Finanzhilfen heruntergeladen werden.

### Websites im Wettbewerb

## Junior Web Award 2012

SWITCH schreibt den Junior Web Award 2012, den nationalen Wettbewerb für die beste Website von Schülerinnen und Schülern der Primar- und Sekundarstufe, aus. Gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern erstellen die Lehrkräfte eine eigene Webseite – von A bis Z, ohne Programmierkenntnisse und kostenlos. Die genaue Anleitung sowie alle nötigen Webtools zum Projekt stellt SWITCH gratis zur Verfügung. Das Thema der Webseite ist frei

wählbar, das Projekt Junior Web Award kann daher problemlos in den Lehrplan integriert werden. Nach der Online-Anmeldung unter [www.JuniorWebAward.ch](http://www.JuniorWebAward.ch) erhält die Lehrperson per E-Mail erste unverbindliche Informationen zum Wettbewerb. Wenn sie sich definitiv für eine Teilnahme entscheidet, kann sie das Web-Projekt ihrer Klasse ab 16. August 2011 registrieren. Danach wird die Schulklasse mit allen nötigen Unterlagen und Tools ausgestattet. Mit dem Newsletter «Inselnews» wird sie während des ganzen Wettbewerbs auf dem Laufenden gehalten.

### Engagement für andere

## x-hoch-herz

Seit fünf Jahren zeichnet das Migros-Kulturprozent mit dem Schulwettbewerb x-hoch-herz jedes Jahr Klassen und Schulen aus, die sich in sozialen, ökologischen oder karitativen Projekten für andere engagieren. Bereits haben 1900 Klassen bei x-hoch-herz mitgemacht: Sie sammelten zum Beispiel Geld für Menschen in Not, untersuchten Haushalte auf ihre Energieeffizienz oder fertigten Holzspiele für eine Kindertagesstätte an. Mit dem Wettbewerb möchte das Migros-Kulturprozent das gesellschaftliche Engagement von Schweizer Schulen sichtbar machen und deren Leistungen honorieren.

Am Wettbewerb können alle Klassen und Schulen bis zum 9. Schuljahr teilnehmen. Als Hauptpreise vergibt x-hoch-herz fünf Klassen einen freien Wunsch. 20 weitere Klassen erhalten einen Beitrag in die Klassenkasse in der Höhe von 500 bis 1500 Franken. Allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern überreicht x-hoch-herz ein Geschenk als Anerkennung ihres Engagements. Detaillierte Informationen zum Wettbewerb sind unter [www.xhochherz.ch](http://www.xhochherz.ch) aufgeschaltet.



## Europäische Austauschprogramme

Seit Januar 2011 setzt das Schweizerische Kompetenzzentrum für Austausch und Mobilität der ch Stiftung die europäischen Programme «Lebenslanges Lernen» und «Jugend in Aktion» um. Es bietet seinen Zielgruppen einfachen Zugang zu den binnenstaatlichen, europäischen und ausser-europäischen Programmen an. Es unterstützt Institutionen optimal beim Durchführen eigener Mobilitätsprojekte. «GO» – Grenzen überschreiten, Erfahrungen sammeln, Wissen erwerben – steht für dieses Angebot.

Die ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit zieht nach dem ersten Halbjahr der Schweiz als Vollmitglied in den europäischen Bildungs-, Berufsbildungs- und Jugendprogrammen eine positive Bilanz. Aus der Ausschreibungsrunde 2011 resultierten 223 Projekte, an denen sich rund 6100 Personen aus der Schweiz beteiligen. Den grössten Anteil zu diesen Mobilitätszahlen steuern die Hochschulen bei: Für rund 3500 Studierende aus der Schweiz können die Hochschulen im kommenden Jahr Plätze für einen Studienaufenthalt oder ein Praktikum im europäischen Ausland vergeben. Rund 650 Mitarbeitende von Hochschulen werden für einen Lehrauftrag oder im Rahmen einer Weiterbildung an einer anderen europäischen Hochschule arbeiten. Aus dem Kreis der Gymnasien, der Sekundar- und Berufsschulen werden rund 850 Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler ein Projekt mit europäischen Partnern umsetzen, aus der Erwachsenenbildung werden es rund 360 Personen sein. Am Programm «Jugend in Aktion» nehmen knapp 700 Personen teil.

Inzwischen laufen bereits die Vorbereitungen für die Antragsrunde 2012. Im Programm «Lebenslanges Lernen» können

zwischen November 2011 und März 2012 Projektanträge eingereicht werden, das Programm «Jugend in Aktion» bietet fünf Antragsfristen verteilt über das ganze Jahr. Anmeldungen unter <http://www.ch-go.ch/programme>. Weitere Auskünfte erteilt: Dr. Sandra Maissen, Geschäftsführerin ch Stiftung, Telefon 031 320 30 00.

### Lehrpersonen austausch

## Das Programm Magellan

«Magellan – Mobilität» ist ein Austauschprogramm für Lehrpersonen, die ein Jahr im Ausland unterrichten möchten, in Kanada, in den USA, in Australien ... Das Austauschprogramm «Magellan – Mobilität» vermittelt interessierten Lehrpersonen eine ausländische Partnerlehrperson der gleichen oder ähnlichen Schulstufe und Fächerkombination für einen Stellentausch während eines Schuljahres. In der Regel werden auch die Wohnung bzw. das Haus getauscht. Lassen Sie sich durch die Ergebnisse einer Berufskollegin dazu animieren, eine aussergewöhnliche Erfahrung zu machen. Auf dem Blog der Webseite der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit berichtet eine schweizerische Austauschlehrperson aus Kanada regelmässig über ihren Alltag: <http://www.ch-go.ch/programme/magellan/blog/posts>.

Anmeldefrist für einen Austausch im Schuljahr 2012/13 ist der 30. November 2011 (für Australien gilt der 1. April 2012). Weitere Informationen: [www.ch-go.ch](http://www.ch-go.ch) oder Michelle Wildhaber, Projektkoordinatorin, Telefon 032 346 18 34, [m.wildhaber@chstiftung.ch](mailto:m.wildhaber@chstiftung.ch).

## chTwinning

Die neue chTwinning-Plattform der ch Stiftung ist eine Online-Partnerbörse für den Klassenaustausch. Sie wurde im Mai 2011 auf [www.ch-go.ch](http://www.ch-go.ch) aufgeschaltet und bringt Lehrerinnen und Lehrer und ihre Schulklassen in Kontakt mit anderen Klassen. Schulklassen können sich und ihre Projekte darstellen und Bilder, Filme, Adressen ihrer Homepages etc. publizieren.

Es lassen sich Partner für Austauschprojekte innerhalb der Schweiz und mit ausser-europäischen Ländern finden. Verschiedene Suchoptionen stehen zur Verfügung, u.a. die gewünschte Austauschsprache, das Alter der Schülerinnen und Schüler oder der gewünschte Austauschzeitpunkt. chTwinning ist ein modernes Vermittlungstool für die Austauschprogramme Pestalozzi und Rousseau (Binnenaustausch auf Primar-, Sekundar- und Mittelschulstufe) sowie Magellan (ausser-europäische Länder). Auskünfte erteilt Claudia Meier Waldvogel, Programmleiterin Pestalozzi, Rousseau und Magellan, Telefon 032 346 18 18, [c.meier@chstiftung.ch](mailto:c.meier@chstiftung.ch).

## Informationsveranstaltungen

### Informationstag für Maturanden

Am Freitag, 18. November 2011, findet an der Universität Luzern von 10.15 bis 15.00 Uhr ein Informationstag für Maturandinnen und Maturanden statt. Welche Fächer kann ich an der Universität Luzern studieren? Wie sind die Studiengänge aufgebaut? Am Informationstag können Maturandinnen und Maturanden die Universität Luzern kennen lernen, Schnuppervorlesungen besuchen und erhalten Antworten auf alle Fragen rund ums Studium. Programm und Anmeldung: [www.unilu.ch/infotag](http://www.unilu.ch/infotag).

### Masterstudiengang Politikwissenschaft

Ab Herbstsemester 2011 bietet das Politikwissenschaftliche Seminar der Universität Luzern einen Masterstudiengang in Politikwissenschaft an. Der Studiengang konzentriert sich auf die Herausforderungen für politische Steuerung (Governance) und Demokratie. Das Politikwissenschaftliche Seminar der Universität Luzern ist mit zwei ordentlichen Professuren besetzt und vergibt regelmässig Lehraufträge an Dozierende aus anderen europäischen Forschungsinstitutionen. Weitere Informationen: Politikwissenschaftliches Seminar der Universität Luzern, [www.unilu.ch/polsem](http://www.unilu.ch/polsem), Telefon 041 229 55 91 oder [polsem@unilu.ch](mailto:polsem@unilu.ch).

## Neu in der BKD

### **Lukas Schneider, Berufs-, Studien- und Laufbahnberater**



Die Bildungs- und Kulturdirektion hat als Nachfolger von Zorka Baric-Vahldieck als neuen Berufs-, Studien- und Laufbahnberater Lukas Schneider, Bern, gewählt. Lukas Schneider ist 31-jährig. Er hat sein

Studium mit einem Lizentiat mit Hauptfach Psychologie abgeschlossen und ein Praktikum bei der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Oberwallis in Brig absolviert. Lukas Schneider ist mit einem Pensum von 80 Prozent im Amt für Beratungsdienste tätig; der Stellenantritt erfolgte auf den 1. September 2011. Die BKD heisst Lukas Schneider herzlich willkommen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

## Gratulationen

Am 2. Juli 2011 haben erneut vier Schuli-sche und Heilpädagoginnen und Heil-pädagogen ihr dreijähriges, berufsbeglei-tendes Studium an der PHZ mit dem Mas-terdiplom abgeschlossen und den Titel «Master of Arts PHZ in Special Needs Edu-cation; Diplomierte Sonderpädagogin (EDK), Vertiefungsrichtung Schulische Heil-pädagogik» erworben. Die vier Diplomier-ten sind:

**Mario Cathomen**  
Schule Andermatt

**Maja Kamber**  
Kreisschule Oberes Reusstal

**Andrea Truttman-Zraggen**  
Kreisprimarschule Seedorf-Bauen

**Patricia Zurfluh-Buholzer**  
Schule Bürglen

Die Bildungs- und Kulturdirektion gratuliert den vier neuen SHP herzlich zu ihrem ihnen und wünscht ihr bei ihrer Tätigkeit viel Erfolg und Befriedigung.

Der langjährige Leiter des Schulpsychologischen Dienstes (SPD) des Kantons Uri wird auf den 31. August 2012 pensioniert. Zudem hat eine Mitarbeiterin des SPD aus familiären Gründen auf den 30. November 2011 ihre Kündigung eingereicht.

Wir suchen deshalb per 1. Dezember 2011 oder nach Vereinbarung eine/einen

### **Schulpsychologin / Schulpsychologen (50% ev. höher)**

mit der Option ab 1. September 2012 die **Leitung** des SPD in einem 100-Prozentpensum zu übernehmen.

#### **Hauptaufgaben:**

- ab 1. September 2012: Leitung des Schulpsychologischen Dienstes und der Fachstelle Kinderschutz
- Durchführung von schulpsychologischen Abklärungen bei Kindern und Jugendlichen
- Beratung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Erziehungsverantwortlichen, Familien sowie Beratung von Schulleitungen und Schul- und Sozialbehörden
- Zusammenarbeit mit pädagogischen Einrichtungen auf verschiedenen Ebenen
- Mitarbeit bei schulischen Projekten
- Konflikt und Krisenintervention in Schulen

#### **Anforderungen:**

- kommunikative und belastbare Persönlichkeit, Führungserfahrung erwünscht
- Hochschulabschluss in Psychologie mit Schwergewicht Kinder- und Jugendpsychologie
- Kenntnisse in Psychodiagnostik und Testpsychologie
- praktische Erfahrung in Erziehungsberatung und Schulpsychologie
- Freude an der Teamleitung und Teamarbeit sowie Einsatzbereitschaft
- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit

#### **Wir bieten:**

- ein vielseitiges und abwechslungsreiches Aufgabengebiet mit grossem Handlungsspielraum für Ihre Initiative
- ein kleines, flexibles Team
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen nach kantonalem Personalrecht

Nähere Auskünfte erteilt Egon Schmidt, Leiter des Schulpsychologischen Dienstes (Tel. 041 875 20 90 oder [egon.schmidt@ur.ch](mailto:egon.schmidt@ur.ch)).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis 30. September 2011 an die Bildungs- und Kulturdirektion Uri, Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf.

Altdorf, 2. September 2011

Bildungs- und Kulturdirektion Uri  
Josef Arnold, Regierungsrat